Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
email: : sekretariat@gym-ba.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Fach Sport

Stand November 2024 (laut Beschluss vom 9.12.2024)

Inhaltsverzeichnis

1	Das Fach Sport am Städtischen Gymnasium Barntrup	Seite 3
2	Entscheidungen zum Unterricht	Seite 5
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Oberstufe (Kursprofile)	Seite 5
2.2	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	Seite 10
2.3	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Unterricht	Seite 17
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 18
2.5	Lehr- und Lernmittel	Seite 18
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Seite 19
3.1	Facharbeiten	Seite 19
3.2	Bezüge zum Medienkonzept	Seite 19
3.3	Bezüge zur Studien- und Berufsorientierung	Seite 20
3.4	Bezüge zum Europacurriculum	Seite 20
3.5	Bezüge zur Erweiterung der Lern- und Arbeitsmethoden	Seite 20
3.6	Bezüge zur Sprachbildung	Seite 22
4	Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 23

1 Das Fach Sport am Städtischen Gymnasium Barntrup

Für den Unterricht steht eine Dreifach-Halle mit einem weiteren Ausweichraum für gymnastische Übungen sowie Tischtennis- oder Kampfsport-Unterrichtseinheiten direkt am Schulgelände zur Verfügung. Auf dem Schulgelände befindet sich außerdem im Bereich hinter der Halle eine 100m Laufbahn, eine Weitsprunggrube, eine Kugelstoß-Anlage, ein (Fußball-)Rasenfeld und ein Tartanplatz mit Handball- und Basketballfeld. Der Rundweg im Park bietet sich insbesondere in Einzelstunden für Laufeinheiten an. In näherer Umgebung gibt es außerdem noch ein Freibad, eine 400m lange Rundbahn, einen Tartanplatz mit Handball- und Basketballfeld, Calisthenics-Geräte und ein gut zu nutzendes Waldgebiet. Durch die Kooperation mit dem Tennisverein der Stadt Barntrup besteht zudem die Möglichkeit, die Tennisplätze nach Absprache zu nutzen. Der Schwimmunterricht in den Klassen 6 und 7 findet im Hallenbad Aerzen statt.

Seit dem Jahr 2024 ist das Gymnasium Barntrup Partnerschule des Handball-Bundesligavereins HSG Blomberg-Lippe aus der Nachbargemeinde. Diese Kooperation bietet die Möglichkeit, Bundesligaspielerinnen oder Personen aus der Vereinsführung in den Sportunterricht einzuladen, um den SchülerInnen die Sportart näher zu bringen oder in der Oberstufe z.B. Berufsperspektiven im Sportbereich zu offerieren.

Unterrichtlich hat sich die Fachschaft auf Basketball als Schwerpunktspiel in der Sekundarstufe 1 festgelegt.

In der Qualifikationsphase werden Profilkurse mit den Schwerpunkten Leichtathletik/Ballsportart und Körperwahrnehmung/Ballsportart angeboten, zwischen denen die SchülerInnen wählen können. Unsere Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase können Sport als Abiturfach wählen: entweder in Kooperation mit dem Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg als Leistungskurs oder am Barntruper Gymnasium als viertes Abiturfach. Hier gibt es in jedem Block, in dem Sportunterricht stattfindet, einen Kurs, der zum Abitur führt. Das Profil dieses Kurses wird vom Kurslehrer festgelegt.

Eine zusätzliche individuelle Förderung findet – je nach Kapazitäten der Lehrkräfte – durch ein breit gefächertes AG-Angebot statt, welches hauptsächlich die Ballsportarten Badminton, Fußball, Basketball, Tennis und Handball abdeckt, aber auch den leichtathletischen Bereich. Aus den AG's werden zumeist auch Mannschaften zu Kreismeisterschaften und überkreislichen Wettbewerben entsendet. In Klasse 5 findet ein Förderkurs Schwimmen statt.

Ergänzt wird wird das Angebot der individuellen Förderung durch eine einwöchige Ski-Exkursion, an der SchülerInnen der Jahrgangsstufe 7 teilnehmen können. In der Q1 wird eine fünftägige Kajak-Tour rund um Berlin angeboten. Hinsichtlich der Studienfahrt in der Qualifikationsphase können die SchülerInnen sich auch Jahr für Jahr alternativ zu den Städtereisen für die Wanderfahrt in die Alpen entscheiden.

In Klasse 8 soll ein Wandertag im Bereich „Gleiten, Fahren, Rollen“ durchgeführt werden, um das in dieser Jahrgangsstufe obligatorische Inhaltsfeld abzudecken – hier eignet sich bspw. ein Ausflug auf die Eisbahn. Das gleiche Inhaltsfeld wird in der

Qualifikationsphase in Form eines Sportprojekttags umgesetzt, bei dem die SchülerInnen zwischen verschiedenen Angeboten wie Wasserskifahren, Kajakfahren, Fahrradfahren, Inlinerfahren etc. wählen können. Generell steht eine schuleigene Kajakausrüstung für Wandertage und Unterrichtsprojekte zur Verfügung.

Innerhalb der Schulgemeinschaft werden regelmäßig verschiedene Turniere, teilweise organisiert von SchülerInnen für SchülerInnen, durchgeführt, so bspw. ein Oberstufenfußballturnier traditionell vor den Weihnachtsferien, ein Mittelstufenturnier oder der Tischtennis-Milchcup. In einem etwa 2jährigen Rhythmus wird ein Sportfest (z.B. Bundesjugendspiele, Sportabzeichentag) durchgeführt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Der Kernlehrplan ist im Internet zu finden unter folgendem Link:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/sp/KLP_GOSt_Sport.pdf

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz des Städtischen Gymnasiums Barntrup hat hierfür ein Profil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 5 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der **Qualifikationsphase** ist die Entwicklung eines Kursprofils verbindlich. Schulorganisatorisch kann das entweder im Vorfeld durch Einwahl in Kursprofile über einen Wahlbogen erfolgen oder aber der Kurslehrer legt dieses Profil – möglichst in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern - zu Beginn der Qualifikationsphase fest. Allerdings ist sowohl aus motivationalen Gründen als auch bei der Durchführung von Sport als viertem Abiturfach die erste Möglichkeit eindeutig zu bevorzugen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch dem Kapitel 2 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Oberstufe (Kursprofile)

Im folgenden Kapitel wird zunächst die aktuelle Praxis für die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase.

Strukturell erfolgt zunächst immer die Beschreibung der Profilierung, an die sich dann eine Übersicht über die Qualifikationsphase anschließt. Wer darüber hinaus noch einen tieferen

Einblick bis auf die Ebene der Kompetenzerwartungen sucht, wird dann in der nachfolgenden Konkretisierung fündig.

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

> *Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Anmerkung: In diesem Konzept sind die Bewegungsfelder 1, 3 und 7 als Profil bildend ausgewählt.

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF (fett: leitend/ normal: ergänzend)	Bezug zu den BF
1	**I Mach dich fit – Ausdauertraining mehrperspektivisch für sich entdecken** - Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.	**d**/f (Trainingsplanung und -organisation)	BF 3 (4)
	II Kondition = Ausdauer? - Erarbeitung und Durchführung / Demonstration eines Trainings zur Schulung der Kondition und der Koordination	e/**f** (Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens)	BF 1
	III *Sportspiel nach Wahl* **Taktisches Verhalten im gewählten Spiel** **z.B. Taktik im Badmintondoppel** – Weg vom Federball hin zum Badminton - miteinander gegeneinander	**e** (Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten)	BF 7
2	**IV** *Differenzierung innerhalb der Kurse, bzw. kursübergreifend (Turnen, Akrobatik, Tanz)* **Bewegungen gestalten -** Erarbeitung und Präsentation einer ...Choreografie unter Berücksichtigung der Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik und Form)	**b** (Gestaltungskriterien)	BF 5, 6
	V "Wir erklären euch heute eine neue Technik" - Erstellen eines Tutorials zu einer selbst gewählten sportlichen Disziplin unter Berücksichtigung von Prinzipien und Konzepten des motorischen Lernens	**a** (Prinzipien und Konzepte motorischen Lernens)	BF 1, 3, 4, 5, 7, 8
	VI *Differenzierung innerhalb der Sportkurse (Klettern, Le Pakour, Trampolin)* **"Ich trau mich, ich trau mich nicht"** - sportliche Bewegungen auch unter Einfluss psychischer Faktoren erfolgreich ausführen Angestrebt ist eine Exkursion zum Kletterpark, wobei in begründeten Ausnahmefällen als kostenfreie Alternative Trampolin parallel angeboten werden sollte.	**c**/b (Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen)	BF 5, 8

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Städtischen Gymnasium Barntrup gibt es in der Qualifikationsphase Grundkurse mit zwei unterschiedlichen Profilen: Leichtathletik/Sportspielart und Körperwahrnehmung/Sportspielart. Dabei kann Sport als viertes Abiturfach gewählt werden. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

> *„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*
>
> *Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Der Kernlehrplan mit seinen konkreten Vorgaben ist zu finden unter folgendem Link: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/sp/KLP_GOSt_Sport.pdf

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben und den bisherigen Unterrichtserfahrungen ergeben sich derzeit folgende mögliche Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	**BF/SB**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltsfeld**
1	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**	**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Mannschaftspiele)**	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**	**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Partnerspiele)**	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
3	**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**	**Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Mannschaftsspiele)**	f - Gesundheit	e - Kooperation und Konkurrenz
4	**Den Körper wahrnehmen und Bewegungs-**	**Spielen in und mit Regelstrukturen – Sport-**	f - Gesundheit	e – Kooperation und Konkurrenz

	fähigkeiten aus-prägen	**spiele (Partner-spiele)**		

Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, **Handball**, Hockey, Volleyball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Handball**)

Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. **Badminton,** Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Speedminton**)

Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32f):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- Funktionelles Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und speziellen Fitnessgeräten zur Kräftigung der Muskulatur und zur Haltungsschulung
- Psychoregulative Verfahren zur Entspannung
- Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung (Rückenschule)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 37f):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Handball**, Basketball, Hockey)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Handball**)

Kursprofil 4: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32f):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden
- Funktionelles Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und speziellen Fitnessgeräten zur Kräftigung der Muskulatur und zur Haltungsschulung
- Psychoregulative Verfahren zur Entspannung
- Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung (Rückenschule)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. **Badminton,** Tennis, Tischtennis)

– Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Speedminton**)

2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Mach mit - fit für den Cooper-Test (12-Minuten-Lauf) - die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (3)

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/ Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schüler/innen können einen leichtathletischen Ausdauerwettbewerb unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Einstellungsfähigkeit absolvieren.
- Die Schüler/innen können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Einstellungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Inhaltsfeld: Leisten (d), Gesundheit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)
- Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Kondition = Ausdauer ? - Erarbeitung und Demonstration eines Trainings zur Schulung der Kondition und der Koordination

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik (Schwerpunkt: Kondition und Koordination)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schüler/innen können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- Die Schüler/innen können unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportlicher Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

- Die Bedeutung der koordinativen Fähigkeiten in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen benennen.

Inhaltsfeld: Gesundheit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Taktisches Verhalten im gewählten Spiel (z.B. Taktik im Badmintondoppel – weg vom Federball hin zum Badminton - miteinander gegeneinander). *Wenn möglich Differenzierung innerhalb der Kurse: Volleyball, Badminton oder weiteres Sportspiel*

BF/SB: Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis) ODER Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Hockey, Volleyball, Handball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schüler/innen können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Die Schüler/innen können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie in Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: Kooperation und Konkurrenz (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Bewegungen gestalten - Erarbeitung und Präsentation einer ...Choreographie unter Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Raum, Zeit, Form und Dynamik.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen (5) *oder* Bewegungen gestalten - Tanz (6)

Inhaltlicher Kern: Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Die Schüler/innen können turnerische Bewegungsformen als selbstständig

entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Die Schüler/innen können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: Bewegungsgestaltung (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
- Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Zeitbedarf: ca. 15 - 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben V

Thema: "Wir erklären euch heute eine neue Technik" - Erstellen eines Tutorials zu einer selbstgewählten sportlichen Disziplin unter Berücksichtigung von Prinzipien und Konzepten des motorischen Lernens

BF/SB: alle Bewegungsfelder sind möglich (individuelle SuS-Entscheidung)

Inhaltlicher Kern: Konzepte motorischen Lernens in die Praxis umsetzen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
- Die Schülerinnen und Schüler können eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe 1 behandelte Disziplin in der Grobform ausführen (Analyse einer komplexen Bewegung, z.B. Speerwurf, Hürdenlauf, Korbleger, Sprungwurf, Handstützüberschlag, Kraulschwimmen)

Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: "Ich trau mich, ich trau mich nicht" - sportliche Bewegungen auch unter Einfluss psychischer Faktoren erfolgreich ausführen

BF/SB: z.B. Bewegen an Geräten - Turnen (5) (Alternativ kann BF 8 thematisiert werden)

Inhaltlicher Kern: Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
- Die Schüler/innen können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B.

Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

- Die Schüler/innen können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: Wagnis und Verantwortung (c), Bewegungsgestaltung (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen Psychischen Einflüssen (c)
- Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Zeitbedarf: ca. 12 -15 Stunden

2.2.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Kursprofil 1 (durchgeführt 2023-2025)

Halb-jahr	Bezug zu den KE BWK	 SK / MK / UK	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
Q1/1	BWK1 BWK2	SK1 (d) SK2 (d) SK1 (a) SK3 (a) MK1 (d) UK1 (a)	**<u>Leichtathletik</u>** ➢ Ist-Wert-Analyse von Lauf-, Sprung- und Wurf-/Stoß-Disziplinen ➢ Technikschulung und -optimierung (Schwerpunkt Wurf-/Stoß-Disziplinen) <u>*Theorie*</u> ✓ langfristige Organisation/Planung und Dokumentation der Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit im Trainingstagebuch ✓ langfristige Trainingsplanung ✓ motorisches Lernen ✓ Phasenmodelle (Meinel&Schnabel, Göhner)
Q1/1	BWK2	SK1 (e) MK1 (e) MK2 (e) UK1 (e)	**<u>Sportspiel Handball</u>** ➢ Bewältigung von grundlegenden Spielsituationen (einfach/komplex; Gleichzahl/Unter-/Überzahl) mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten ->Gruppen-/Mannschaftstaktik
Q1/1		SK1 (b) UK1 (b)	**<u>Gestalten: Bodenturnen / Ropeskipping</u>** ➢ Alternative Bodenturnen: Partnerchoreo zum Thema „Miteinander, Übereinander, Durcheinander“ mit Schwerpunkt Synchronität + Raum ➢ Alternative Ropeskipping: Gruppenchoreo mit Schwerpunkt Synchronität + Raum <u>*Theorie*</u> ✓ Gestaltungskriterien
Q1/2	BWK4	UK1 (d)	**<u>Leichtathletik</u>** ➢ Alternative leichtathletische Wettbewerbe -> "Hochsprung relativ" ➢ Technikeinführung und -schulung optimierung Hochsprung (Fosbury Flop) <u>*Theorie*</u> ✓ Korrekturkriterien, -materialien, -techniken ✓ Biomechanische Prinzipien
Q1/2		MK1 (c)	**<u>Gleiten, Fahren, Rollen</u>** ➢ Projekttag mit den Wahlmöglichkeiten: Wasserski, Kajak, Radfahren, Skaten
Q1/2	BWK3 BWK1 BWK2	SK1 (e) MK1 (e)	**<u>Sportspiel Handball</u>** ➢ Sportspielvariante Beachhandball <u>*Theorie*</u> ✓ Beachhandballregeln ✓ Technikanalyse der beachhandballspezifischen Trickwürfe <u>parallel</u>: **<u>Leichtathletik</u>** ➢ Eingangstest Langzeitausdauer
Q2/1	BWK3	SK1 (d) SK2 (d) SK1 (c) SK2 (c) SK (f) MK1 (d) MK2 (d) MK1 (f) UK1 (d) UK1 (e) UK1 (c) UK (f)	**<u>Leichtathletik</u>** ➢ Formen ausdauernden Laufens (LZA 30min) <u>*Theorie*</u> ✓ Organisation/Planung und Dokumentation der Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit im Trainingstagebuch (Juni - Oktober) ✓ physiologische Anpassungsprozesse durch Training ->zielgerichtete Maßnahmen ✓ gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens ✓ Leistungsmotivation ->H^E- und F^M-Typen ✓ Emotionen im Sport

Q2/1	BWK1	SK1 (e) MK1 (e) MK2 (e)	**<u>Sportspiel Handball</u>** ➢ Schulung und Anwendung von technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten in unterschiedlichen Spielsituationen <u>*Theorie*</u> ✓ induktives vs. deduktives Vorgehen ✓ Differenzielles Lernen ✓ Genetisches Lernen ✓ methodische Spielreihen ✓ integrative Sportspielvermittlung
Q2/1	BWK2	MK1 (e) MK2 (e)	**<u>Sportspiel Volleyball</u>** (als von den SuS gewünschte Freiraum-Sportart)
Q2/2			**<u>Leichtathletik</u>** ➢ Wiederholung und Schulung der prüfungsrelevanten Inhalte
Q2/2			**<u>Sportspiel Handball</u>** ➢ Wiederholung und Schulung der prüfungsrelevanten Inhalte

Kursprofil 3 (durchgeführt 2018-2020)

Halb-jahr	**Bezug zu den KE** BWK	SK / MK / UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**
Q1/1	BWK1	SK1 (a) UK1 (a)	**<u>Sportspiel: Badminton (BF/SB7; IF a)</u>** ➢ Wiederholung und Neuerarbeitung grundlegender Schläge im Badminton unter Beachtung unterschiedlicher Konzepte motorischen Lernens <u>*Theorie*</u> ✓ motorisches Lernen ✓ Methoden der Bewegungsvermittlung: ✓ Vor- & Nachteile der Hilfsmittel zur Bewegungsvermittlung ✓ Bewegungsrückmeldung
Q1/1	BWK1 BWK3 BWK6	SK 1 (f) SK 2 (f) MK 1 (f)	**<u>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen: Kraft (BF/SB 2; IF f)</u>** ➢ Ein Kraft- und Fitnesstraining in der Sporthalle für sich und andere planen und durchführen auch unter Beachtung der Vermeidung bzw. dem Entgegenwirken muskulärer Dysbalancen und der Entwicklung einer gesunden Körperhaltung <u>*Theorie*</u> ✓ Muskelaufbau ✓ Arbeitsweise der Muskulatur ✓ Erscheinungsformen der Kraft, ✓ Belastungsnormative / Belastungsgrößen ✓ gesundheitliche Auswirkungen von Krafttraining
Q1/1	BWK1	MK 1 (e)	**<u>Sportspiel: Volleyball (BF/SB7; IF e)</u>** ➢ Grundlagen des Volleyballspiels (3:3) + Angriffsschlag und Block <u>*Theorie*</u> ✓ Regeln erläutern und anwenden
Q1/2	BWK1 BWK2	MK 1 (e) MK 2 (e)	**<u>Sportspiel Badminton (BF/SB7; IFe)</u>** ➢ Individual- und Gruppen- (PA) taktische Strategien im Badminton-Doppel (Abwehr- und Angriffsverhalten (Positionierung auf dem Feld))

			Theorie ✓ Taktik allgemein ✓ Sportspielvermittlungstheorien (Modelle)
Q1/2	BWK2 BWK3 (BF3) BWK2 (BF4)	SK 1 (f) SK 2 (f) MK 1 (f) UK 1 (f) SK 2 (d) MK 1 (d) MK 2 (d)	**<u>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen: Ausdauertraining</u>** **<u>(BF/SB 2,3,4; IF f,d)</u>** ➢ Ausdauersportarten und deren Bedeutung für die (eigene) Gesundheit: Ausdauernd Laufen (5000m), Schwimmen (800m), Duathlon. *<u>Theorie</u>* ✓ langfristige Trainingsplanung ✓ Organisation/Planung und Dokumentation der Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit im Trainingstagebuch (Mai - Juli) ✓ physiologische Anpassungsprozesse durch Training - >zielgerichtete Maßnahmen ✓ Trainingsprinzipien ✓ WH: Belastungsgrößen ✓ Methoden des Ausdauertrainings ✓ Energiebereitstellung
Q1/2	BWK2	SK 2 (d) MK 1 (d) MK 2 (d)	**<u>Leichtathletik (BF/SB 3; IF d)</u>** ➢ Üben für das Sportabzeichen
Q2/1	BWK1 BWK2	SK 1(e) MK1 (e) MK 2(e) SK3 (a)	**<u>Sportspiel Badminton (BF/SB 7; IF e)</u>** ➢ Vertiefende Technikschulung (WH, alle Angaben, Drive) und Umsetzung im Pyramidenturnier (Einzel) *<u>Theorie</u>* ✓ Biomechanische Prinzipien ✓ Funktionale Bewegungsanalyse
Q2/1	BWK4(BF7)	SK 1 (c) (SK 2 (c)) SK 1 (e) MK 1 (e) UK 1 (e)	**<u>Sportspiel Ultimate Frisbee (BF/SB 7; IF c,e)</u>** ➢ Emotionen im Sport erfahren und begreifen am Beispiel des Sportspiels Ultimate Frisbee ➢ Erarbeitung eigener erster Regeln für ein interessantes, faires Spiel ➢ Erprobung der internationalen Regeln des Ultimate Frisbee *<u>Theorie</u>* ✓ Emotionen und deren Entstehung im Sportspiel mithilfe von Rollenzuteilungen begreifen
Q2/1	BWK4	SK 1 (f) MK 1 (f) UK 1 (f)	**<u>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen: Dehnmethoden (BF/SB 2; IF f)</u>** ➢ Ein Programm zu jeweils unterschiedlichen Dehnmethoden für sich und die Mitschüler planen, durchführen und beurteilen unter Berücksichtigung individueller Unterschiede *<u>Theorie</u>* ✓ Dehnmethoden
Q2/2	BWK1(BF2) BWK1 (BF6)	SK 1 (b) UK 1 (b)	**<u>Bewegungsgestaltung:</u> <u>(BF/SB 2,6; IF b)</u>** Erarbeitung und Umsetzung der Gestaltungskriterien Form, Raum, Zeit und Dynamik in einer Step Aerobic - Gruppenchoreographie *<u>Theorie</u>* ✓ Gestaltungskriterien
Q2/2	BWK1 BWK3	MK 1 (f) MK 1 (a)	**<u>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen: Koordination (BF/SB 2; IF f)</u>** ➢ Ein selbstständig erarbeitetes und erprobtes Stationstraining zur Schulung koordinativer Fähigkeiten für Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse durchführen. *<u>Theorie</u>* ✓ koordinative Fähigkeiten ✓ unterschiedliche Druckbedingungen

Q2/2	BWK1 BWK2	MK1 (e) MK2 (e) UK 1 (e)	**Sportspiel Badminton: (BF/SB 7; IF f)** ➢ Vertiefung der wesentlichen Techniken im Badminton in verschiedenen Spielsituationen (Miteinander und Gegeneinander im Einzel und Doppel)

2.3 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Unterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Gymnasiums Barntrup die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grund-sätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Städtischen Gymnasium Barntrup folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbstgesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs – auch bei Sport als viertem Abiturfach - bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung, u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtvorhabens, gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Im Grundkurs werden Hausaufgaben gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

siehe "Leistungsbewertungskonzept des Städtischen Gymnasium Barntrup für das Fach Sport"

2.5 Lehr- und Lernmittel

Es werden folgende Sportlehrbücher verwendet:

- Kibele, Armin & Konopka, Hans-Peter (2015): GELBE REIHE. Bewegungslehre. Materialien SII. Schroedel-Verlag.
- Kibele, Armin & Konopka, Hans-Peter (2015): GELBE REIHE. Trainingslehre. Materialien SII. Westermann-Verlag.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Facharbeiten

Es ist auch im Fach Sport möglich, eine Klausur durch eine Facharbeit zu ersetzen. Der Fachschaft ist es ein dringendes Anliegen, dass dabei die besonderen Möglichkeiten des Faches genutzt werden und die Facharbeit einen Praxisteil enthält. Nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Sportgeschichte als Thema) sollte der betreuende Fachlehrer davon abweichen.

3.2 Bezüge zum Medienkonzept

Auf Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW folgt eine Übersicht des schulischen Medienkonzepts in Sport, um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Allerdings kann diese Übersicht nicht als vollständig angesehen werden, da der Einsatz neuer Medien im Unterricht einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung unterliegt.

Jgst.	Inhalt
EF	• Digitale Erfassung und Dokumentation sportlicher Aktivität, z.B. der Ausdauerleistung (UV I - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Videoanalysen als Mittel der Rückmeldung bei Gruppenchoreografien z.B. beim Turnen und Tanzen (UV IV - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Videoanalysen als Mittel der Rückmeldung zu Bewegungsausführungen (UV V - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Erstellen eines Tutorials (UV V - Medienkompetenzrahmen, Punkte 4.1, 4.2, 4.3, und 4.4) • Kritischer und rechtlich sicherer Umgang mit Bild- und Filmaufnahmen von sich selbst und anderen Personen (in allen UVs mit Medieneinsatz - Medienkompetenzrahmen, Punkte 1.4 und 4.4)
Q1, Q2	• Digitale Erfassung und Dokumentation sportlicher Aktivität, z.B. der Ausdauerleistung (IF d, f - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Videoanalysen als Mittel der Rückmeldung bei Gruppenchoreografien z.B. beim Turnen und Tanzen (IF b - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Videoanalysen als Mittel der Rückmeldung zu Bewegungsausführungen (IF a, d - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Kritischer und rechtlich sicherer Umgang mit Bild- und Filmaufnahmen von sich selbst und anderen Personen (in allen UVs mit Medieneinsatz - Medienkompetenzrahmen, Punkte 1.4 und 4.4)

3.3 Bezüge zur Studien- und Berufsorientierung

Der Sportunterricht unterstützt durch die Vermittlung von grundlegenden sportlichen Fähigkeiten, Gesundheitswissen und sozialen Kompetenzen die Vorbereitung auf vielfältige Berufe im Bereich Sport, Gesundheit und Fitness.

Jgst.	Inhalt
5-Q2	Der Sportunterricht bereitet auf Berufe wie Physiotherapeut, Fitnesstrainer und Sportlehrer vor: • Physiotherapeut: Grundlagen in Anatomie, Physiologie und Bewegungsanalyse. Verletzungsprävention und Rehabilitation sind ebenfalls wichtige Inhalte. • Fitnesstrainer: Vermittlung von Fitness- und Trainingsprinzipien, Ernährungswissen und Motivationstechniken. • Sportlehrer: Entwicklung didaktischer Fähigkeiten, Einführung in verschiedene Sportarten und Aufbau von pädagogischen Kompetenzen.

3.4 Bezüge zum Europacurriculum

Sport ist ein kraftvolles verbindendes Element, das Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache oder kulturellem Hintergrund zusammenbringt. Durch universelle Regeln und körperliche Ausdrucksformen schafft er eine gemeinsame Sprache, die das Verständnis zwischen verschiedenen Gruppen fördert. Sportveranstaltungen ermöglichen interkulturellen Austausch und schaffen gemeinsame Erlebnisse, die Freundschaften über kulturelle Grenzen hinweg stärken. Die Werte von Respekt, Fairness und Teamarbeit, die im Sport vermittelt werden, sind universell und fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit.

	Inhalt
Fußball	Fußball ist in fast allen europäischen Ländern der beliebteste Sport. Ligen wie die Premier League (England), La Liga (Spanien) und die Bundesliga (Deutschland) ziehen Millionen von Fans an.
Handball	Handball ist besonders populär in Ländern wie Deutschland, Frankreich und den skandinavischen Ländern. Europa ist ein Zentrum für den Handballsport, mit zahlreichen internationalen Turnieren, bei denen europäische Mannschaften dominieren.

3.5 Bezüge zur Erweiterung der Lern- und Arbeitsmethoden

Der Sportunterricht bietet eine ideale Plattform, um nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen zu erweitern, indem unterschiedliche Methoden des Lernens und Arbeitens eingesetzt werden.

Jgst.	Inhalt
5-Q2	1. <u>Erweiterung der Lern- und Arbeitsmethoden:</u> Im Sportunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Arbeitsformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, sich auf vielfältige Weise mit neuen sportlichen Anforderungen auseinanderzusetzen. Diese Arbeitsmethoden helfen dabei, Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und Eigeninitiative zu entwickeln. Dies kann auf folgende Weise umgesetzt werden: • Einzelarbeit: Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich auf individuelle sportliche Fähigkeiten, wie zum Beispiel das Erlernen eines Bewegungsablaufs oder die Verbesserung von motorischen Abläufen. Hier stehen die Selbstreflexion und das persönliche Leistungsziel im Vordergrund. • Partnerarbeit: In der Partnerarbeit geht es um die direkte Kooperation mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin, wie zum Beispiel beim Üben von Passspielen im Mannschaftssport oder beim gegenseitigen Korrigieren von Bewegungen. • Gruppenarbeit: Hier geht es um die gemeinsame Erarbeitung von Zielen in kleineren Teams, wie z.B. beim Planen und Durchführen von Choreografien oder Mannschaftssportarten. Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsam zu agieren, sich abzusprechen und Strategien zu entwickeln. 2. <u>Fähigkeiten aneignen und Frustrationstoleranz erfahren</u> Ein zentrales Ziel im Sportunterricht ist es, motorische Fähigkeiten zu erlernen und die körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler auch Herausforderungen und Rückschläge, was eine hohe Frustrationstoleranz erfordert. Beispielsweise lernen sie, wie man nach einem Fehlversuch weiter übt und seine Technik anpasst, um schlussendlich Erfolg zu haben. 3. <u>Sportliche Bewegungen und Körpererfahrung</u> Sportliche Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Lernens. Dabei geht es nicht nur um das Trainieren von Muskelgruppen, sondern auch um die Körpererfahrung. Dies umfasst: • Wahrnehmung des eigenen Körpers: Schülerinnen und Schüler lernen, wie sich verschiedene Bewegungen anfühlen und wie sie ihren Körper effizient einsetzen können. • Erlernen von Bewegungsabläufen: Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich in verschiedenen Disziplinen spezifische Bewegungsfolgen, wie zum Beispiel Techniken beim Sprinten oder Schwimmen. Dies verbessert die motorischen Abläufe und das allgemeine Bewegungsrepertoire. 4. <u>Motorische Abläufe lernen</u> Der gezielte Unterricht in Bewegungstechniken hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre Fein- und Grobmotorik weiterzuentwickeln. Durch regelmäßiges Üben werden die Bewegungsabläufe automatisiert und verfeinert, was sowohl im Sport als auch im Alltag eine wichtige Rolle spielt. Die Schülerinnen und Schüler erlernen unter anderem: • Die präzise Ausführung von Bewegungen. • Die Koordination mehrerer Körperteile in komplexen Bewegungsabläufen. • Die Verbesserung ihrer Ausdauer und Kraft durch kontinuierliches Training

3.6 Bezüge zur Sprachbildung

In Bezug auf die Sprachbildung im Sportunterricht wird der Fokus darauf gelegt, sportliche Fachbegriffe und Ausdrucksweisen gezielt in den Unterricht zu integrieren und zu fördern. Sprachliche Kompetenzen spielen im Sportunterricht eine wichtige Rolle, da sowohl das Verstehen von Anweisungen und Regeln als auch die Fähigkeit, eigene Erfahrungen und sportliche Handlungen zu beschreiben, zentral sind.

Die fachspezifischen Begriffe, die in den Lehrplänen für den Sportunterricht genannt werden, sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre sportliche Praxis sowohl besser zu verstehen als auch sprachlich präzise wiederzugeben. Dies fördert nicht nur die sportliche Kompetenz, sondern auch das sprachliche Ausdrucksvermögen.
Um die Sprachbildung zu unterstützen, arbeiten die Lehrkräfte explizit mit den in den Unterrichtsvorhaben genannten Fachbegriffen, wie zum Beispiel:

- Erläuterung von Fachbegriffen: Die Lehrkraft führt Fachbegriffe in dem Kontext ein und erklärt diese sowohl praktisch als auch theoretisch.
- Sprachliche Begleitung von Bewegungen: Schülerinnen und Schüler beschreiben eigene Bewegungen oder die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe der Fachsprache.
- Reflexion und Diskussion: Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Erfahrungen im Sport verbal reflektieren und über sportliche Leistungen diskutieren.
- Visualisierung von Begriffen: Der Einsatz von Plakaten oder Schaubildern, auf denen Fachbegriffe abgebildet sind, hilft, diese Begriffe zu verinnerlichen.

Durch die gezielte Integration von Fachbegriffen und sprachlicher Reflexion im Sportunterricht wird nicht nur die Sportkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert, sondern auch ihre sprachliche Entwicklung. Die Verbindung von Theorie (Sprache) und Praxis (Sport) stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler ein tieferes Verständnis für beide Bereiche entwickeln.

Schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit
Der Unterricht in der Sekundarstufe II umfasst oft verschiedene Formen der Leistungserbringung, wie z.B. Essays, Facharbeiten, Präsentationen, Hausarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen. Gute sprachliche Fähigkeiten sind notwendig, um in diesen Formaten erfolgreich zu sein und komplexe sportwissenschaftliche Themen klar und verständlich darzustellen.

Interkulturelle Kompetenz
In einer zunehmend globalisierten und vielfältigen Gesellschaft ist die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven zu verstehen und zu kommunizieren, von großer Bedeutung. Die Sprachbildung fördert das Verständnis und den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und sozialen Hintergründen, was auch im Sportunterricht thematisiert wird.

Somit orientiert sich das Fach Sport an den Kompetenzbereichen des sprachlichen Handelns und Lernens aus der Sekundarstufe I, die im Rahmen der Publikation „Pädagogische Orientierung zur sprachlichen Bildung – Sprachbildung für ein- und mehrsprachige Kinder und Jugendliche in der Primarstufe und Sekundarstufe I in NRW“ vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben wurde. Jedoch ist zu erwähnen, dass der Fokus auf die beiden folgenden sprachlichen Kompetenzbereiche gelegt wird:

Sprachliche Kompetenzbereiche	Beispiele sprachlichen Handelns und Lernens
Sprechen und Zuhören	• miteinander sprechen und einander zuhören • Gesprächsformen einüben • sach- und anlassbezogen sprechen • ausdrucksvoll sprechen • komplexe Sprachhandlungen üben
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• Sprachhandlungen klären • Verfahren sprachlicher Arbeit nutzen • Fachbegriffe entwickeln • Sprachgebrauch reflektieren

4 Qualitätssicherung und Evaluation

<u>Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums</u>

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neue Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

Auch sollten die Kurslehrer, die in der Oberstufe unterrichtet haben, ihre durchgeführten und bewährten Unterrichtseinheiten anschließend in den Lehrplan einarbeiten.